

trafen sich die Vertreter der Westforschung und des Gaues zu wenigstens vier Besprechungen über die Zukunft der regionalen Volkstums- und Wissenschaftsarbeit. Ernst und der Leiter von VDA und VFG Steinacher, die wichtigsten Landesleiter und Mitarbeiter des BDW und VDA aus den westlichen Grenzgebieten, sowie Steinbach und die führenden Männer der WFG besprachen am 16. Februar in Neustadt mit den Vertretern der pfälzischen Gaukulturverwaltung Kölsch und Emrich die Aufgaben, die sich nach der Rückgliederung „nationalpolitisch und kulturpolitisch im Westen und insbesondere in der Pfalz und an der Saar“ ergaben.<sup>686</sup> Am 4. März trafen sich im Anschluss an die Eupen-Malmedy-Tagung der WFG in Gerolstein Ernst, Steinacher, Steinbach, Ammann und Metz mit Emrich.<sup>687</sup> Eine dritte Besprechung fand wohl noch im März 1935 statt. Schließlich setzten sich Ernst, Steinacher und Steinbach am 25./26. Mai am Rande einer großen Kundgebung in Saarbrücken mit Emrich und Kölsch zusammen.<sup>688</sup> BDW und Westreferat des VDA hielten an jenem Wochenende im Rathaus Saarbrücken öffentliche Vorträge und unterstrichen ihren Anspruch auf Mitsprache in der saarländischen Grenzlandarbeit. Ernst beschrieb die Lage des Volkstums in Elsass-Lothringen, Raumer von der PGFW das gemeinsame Grenzschicksal von Saar und Pfalz. Das ELI signalisierte dem Gau Entgegenkommen: Sein wissenschaftlicher Leiter Wentzcke sprach über „Staat und Volkstum im letzten Kampf um den rheinischen Raum“ und Institutsbibliothekar Christian Hallier, der spätere Leiter des Lothringischen Instituts in Metz, gab einen Überblick über die Institutstätigkeit.<sup>689</sup> Kooperationsbereitschaft demonstrierend trat Emrich dem BDW bei und besuchte sporadisch dessen Tagungen. Ehrliche Absichten hatte er nicht; nach über zwei Jahren kannte er noch immer nicht den richtigen Namen des BDW.<sup>690</sup>

Die westdeutsche Volkstumsforschung machte dem Gau weiter Avancen. Im Oktober 1935 kehrte die WFG in die Pfalz zurück. Zur Bad Dürkheimer WFG-Tagung wurden viele Vertreter der Gauverwaltung und -wissenschaften eingeladen: Fritz Wambsgaß, SA-Brigadeführer Fritz Schwitzgebel und Emrich von der NSDAP-Saarpfalz, Ernst Christmann, der pfälzische Archivar Albert Pfeiffer, der Saarbrücker Stadtbibliothekar Walther Koch, der Geograph Walther Tuckermann aus Mannheim, Kloevokorn und der Heidelberger Professor Günther Franz.

---

<sup>686</sup> HMP, G/Vbv., VDA: R. Ernst an Emrich v. 26.1.1935, cf. Ernst an Kölsch v. 26.1.1935.

<sup>687</sup> Fahlbusch, *Wissenschaft*, 407; HMP, G/Vbv., VDA: Telegramm R. Ernst an VDA-Bundesleitung.

<sup>688</sup> HMP, G/Vbv., VDA: R. Ernst (BDW/VDA-Westreferat) an Emrich v. 3.5.1935; PAAA, R60275: Steinbach, Budgetverrechnung 1935/36 der WFG (am 20.6.1936 v. Emil Meynen bestätigt): 25./26.5.1935 Teilnahme an der Tagung des BDW und Besprechung mit Emrich und Kölsch.

<sup>689</sup> HMP, G/Vbv., VDA: Einladung an Emrich zur Tagung des BDW in Essen am 12./13.6.1937, cf. Tagesordnung für die vierte interne Arbeitsbesprechung am 25./26.5.1935 in Saarbrücken.

<sup>690</sup> Emrich nannte ihn „Deutscher Westen e. V.“; HMP, G/Vbv., VDA: Emrich an Braun v. 3.6.1937; cf. R. Ernst [an Emrich] v. 23.11.1935; R. Ernst, Einladung des BDW [an Emrich] v. 18.1.1936 zu interner Arbeitsbesprechung am 1./2.2.1936 in Köln und in der Nähe von Köln; Einladung an Emrich zur Tagung des BDW in Essen am 12./13.6.1937.